

# GrippeWeb-Wochenbericht

Buchholz U, Buda S, Streib V, Prahm K, Preuß U, Haas W

## Kalenderwoche 35 (24.08. – 30.08.2020), Datenstand: 01.09.2020

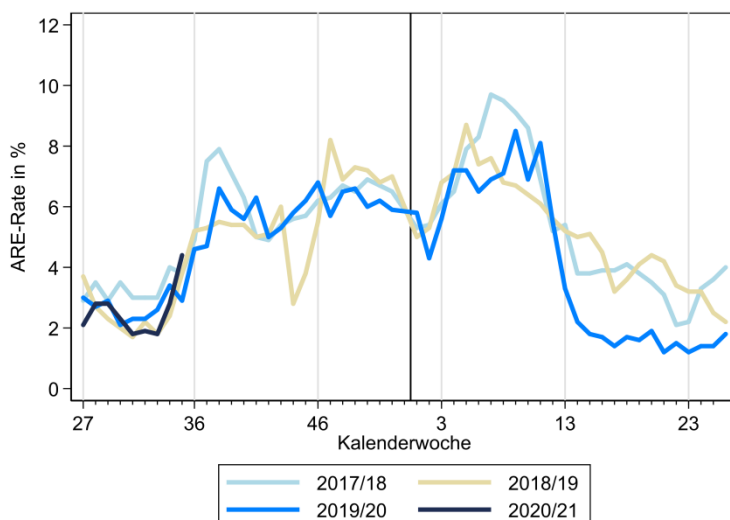
Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzte Rate von Personen mit einer neu aufgetretenen akuten Atemwegserkrankung (ARE, mit Fieber oder ohne Fieber) ist in der 35. Kalenderwoche (KW) (24.08. – 30.08.2020) im Vergleich zur Vorwoche deutlich gestiegen (4,4 %; Vorwoche: 2,8 %). Die Rate der grippeähnlichen Erkrankungen (ILI, definiert als ARE mit Fieber) ist im Vergleich zur Vorwoche ebenfalls deutlich gestiegen (0,8 %; Vorwoche: 0,4 %). Die ARE- und ILI-Raten befinden sich auf einem jahreszeitlich üblichen Niveau.

Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten Raten der 35. KW beruhen auf den Angaben von 6.175 GrippeWeb-Teilnehmern und -Teilnehmerinnen, von diesen meldeten 303 eine ARE, 52 meldeten eine ILI (Datenstand: Di, 01.09.2020). Durch Nachmeldungen können sich aber noch Änderungen ergeben. Zum Beispiel beruhte der Bericht der Vorwoche (34. KW 2020) auf den Meldungen von 5.822 Teilnehmern. Durch Nachmeldungen liegen inzwischen 7.597 Meldungen für die 34. KW 2020 vor.

Jede Erhöhung der Teilnehmerzahlen hilft, die Aussagekraft der Daten weiter zu verbessern. Insbesondere zeitnahe Meldungen (jeweils gleich montags für die vorangegangene Woche) führen zu stabilen Schätzwerten. Außerdem wären mehr aktive Teilnehmer im Altersbereich von 14 bis 35 Jahren sehr hilfreich. Eine Registrierung bei GrippeWeb ist weiterhin einfach unter <https://grippeweb.rki.de/Register.aspx> möglich.

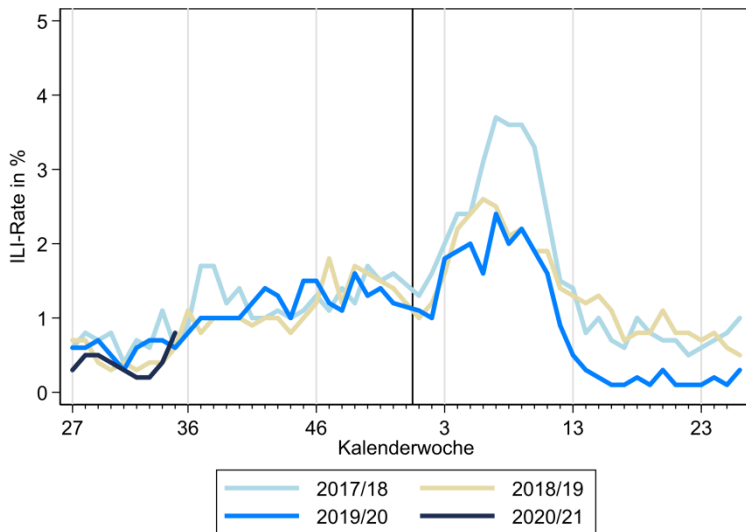
Abbildung 1 zeigt die Gesamt-ARE-Rate im Saisonvergleich. Seit der 28. KW 2020 bewegt sich die ARE-Rate in einem Bereich, der auch in den Vorjahren zur selben Zeit beobachtet werden konnte. Trotz des deutlichen Anstiegs der ARE-Rate in den letzten beiden Wochen ist die Dynamik ähnlich wie z. B. in 2018/19 und der absolute Wert noch im Bereich der Vorjahre. Während der Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie, die zu einer starken Reduktion der Kontakte geführt hatte (März/April 2020), hat die ARE-Rate zwischen der 13. KW und 27. KW ein deutlich niedrigeres Niveau erreicht, das in den Vorjahren bei GrippeWeb bisher noch nicht beobachtet worden war.

Abbildung 2 zeigt die Rate der grippeähnlichen Erkrankungen (ILI, Untergruppe der ARE) im Saisonvergleich. Die ILI-Rate ist in der 35. KW im Vergleich zur Vorwoche ebenfalls deutlich gestiegen. Die Bewertung des Verlaufs und Niveaus der ARE-Rate gilt in gleicher Weise für die ILI-Rate. Mit aktuell 0,8 % liegt die ILI-Rate im Bereich der Vorjahre zur gleichen Zeit. Durch Nachmeldungen, die bis zu vier Wochen möglich sind, können sich noch Änderungen ergeben.



**Abbildung 1:**

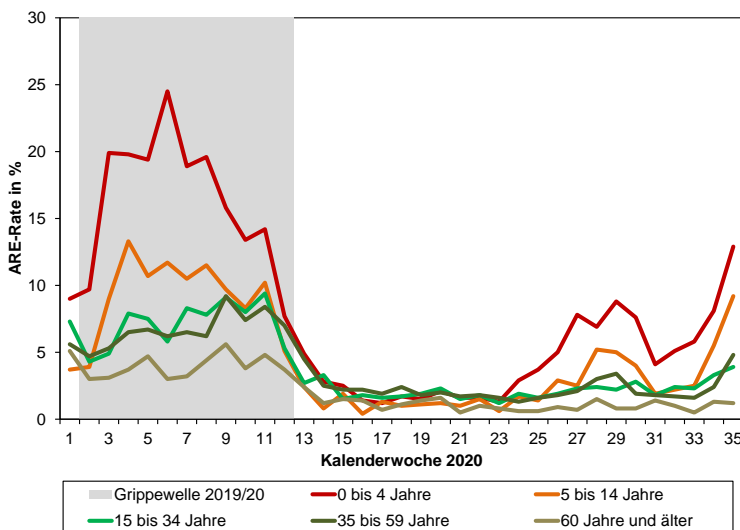
Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten (gesamt, in Prozent) in den Saisons 2017/18 bis 2020/21. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

**Abbildung 2:**

Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Raten (gesamt, in Prozent) in den Saisons 2017/18 bis 2020/21. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

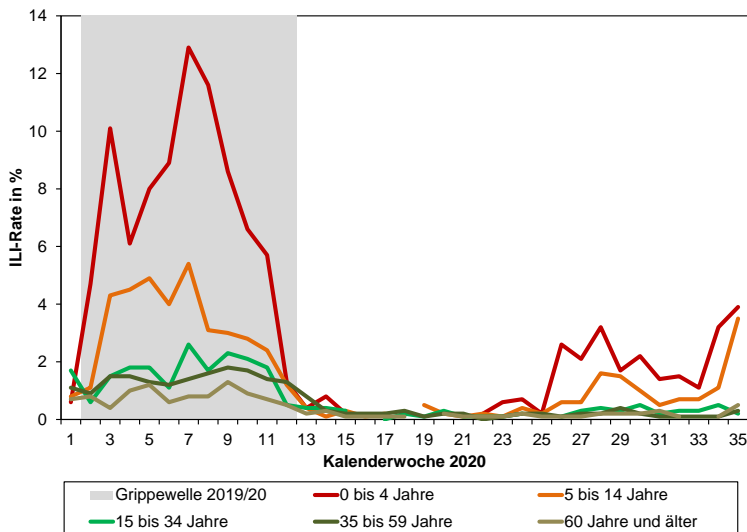
Abbildung 3 und 4 zeigen die nach fünf Altersgruppen getrennt analysierte ARE- bzw. ILI-Rate von der 1. KW 2020 bis zur aktuellen Berichtswoche (35. KW 2020).

Der im Vergleich zur Vorwoche deutliche Anstieg der Gesamt-ARE-Rate (siehe Startseite), spiegelt sich sehr stark in den beiden jüngsten Altersgruppen (0 bis 14 Jahre), aber auch in der Altersgruppe der 35- bis 59-Jährigen wider (Abbildung 3). Während die ARE-Rate bei den Kindern (0 bis 4 Jahre, 5 bis 14 Jahre; rote und orange Linie) im Vergleich zur Vorwoche um 60 bzw. 67 % gestiegen ist, hat sich die ARE-Rate bei den Erwachsenen im Alter von 35 bis 59 Jahren sogar verdoppelt.

**Abbildung 3:**

Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzte ARE-Rate in fünf Altersgruppen von der 1. KW bis zur 35. KW 2020. Die beiden jüngsten Altersgruppen gehören zur Altersgruppe der Kinder (0 bis 14 Jahre), die anderen drei Altersgruppen zur Altersgruppe der Erwachsenen (ab 15 Jahre). Der grau hinterlegte Bereich zeigt den Zeitraum der Grippewelle 2019/20 (nach Definition der Arbeitsgemeinschaft Influenza) an.

Bei der Rate der grippeähnlichen Erkrankungen (ILI) in Abbildung 4 zeigt sich, dass die ILI-Rate bei den 5- bis 14-jährigen Kindern im Schulalter ebenfalls sehr stark gestiegen ist und somit in der 35. KW 2020 fast den Wert der 0- bis 4-jährigen erreicht hat. Die ILI-Raten der Erwachsenen-Altersgruppen verbleiben auf niedrigem Niveau. Durch Nachmeldungen, die bis zu vier Wochen möglich sind, können sich noch Änderungen ergeben.

**Abbildung 4:**

Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzte ILI-Rate in fünf Altersgruppen von der 1. KW bis zur 35. KW 2020. Die beiden jüngsten Altersgruppen gehören zur Altersgruppe der Kinder (0 bis 14 Jahre), die anderen drei Altersgruppen zur Altersgruppe der Erwachsenen (ab 15 Jahre). Der grau hinterlegte Bereich zeigt den Zeitraum der Grippewelle 2019/20 (nach Definition der Arbeitsgemeinschaft Influenza) an.

Die Arbeitsgemeinschaft Influenza (AGI), die Meldungen von Haus- und Kinderarztpraxen auswertet, berichtet, dass in der 35. KW 2020 im Vergleich zur Vorwoche insgesamt mehr Arztbesuche wegen ARE registriert wurden. Die Werte der Konsultationsinzidenz sind gegenüber der Vorwoche in allen Altersgruppen gestiegen. Die Werte der ARE-Konsultationsinzidenz befinden sich weiterhin auf einem jahreszeitlich üblichen Niveau. Im Rahmen der ICD-10-Code basierten Krankenhaussurveillance (ICOSARI) ist die Zahl schwerer akuter respiratorischer Infektionen (SARI) in der 34. KW 2020 im Vergleich zur 33. KW leicht gestiegen und befindet sich auf einem jahreszeitlich üblichen, relativ niedrigen Niveau.

Im Nationalen Referenzzentrum (NRZ) für Influenzaviren wurden in der 35. KW 2020 in insgesamt 14 (42 %) der 33 eingesandten Sentinelproben ausschließlich Rhinoviren identifiziert. Aufgrund der geringen Zahl eingesandter Proben ist keine robuste Einschätzung zu den derzeit eventuell noch zirkulierenden Viren möglich. Weitere Informationen sind abrufbar auf der AGI-Homepage unter: <https://influenza.rki.de>.